



Rudi Reitinger
 Apto. Postal 162
 San Salvador
 El Salvador

El Salvador

Segundo Montes, 01. Dezember 2019
 Erster Advent

Liebe Freundinnen und Freunde,

das Jahr 2019 geht seinem Ende zu. Das diesjährige Weihnachtsfest und den Jahreswechsel möchte ich wieder gemeinsam mit den Menschen hier in Segundo Montes feiern. Ich möchte dies als Anlass nehmen, um mich mit einem kurzen, aber bereits traditionellen Weihnachtsrundbrief bei Euch zu melden.

In diesem Jahr konnte ich persönlich gleich zwei Jubiläen feiern begehen. Die erste Feier fand im Monat August statt, als ich, zusammen mit meinen Freunden und Arbeitskollegen aus der Gemeinde Segundo Montes meinen nunmehr 70. Geburtstag feiern konnte. Es war ein wunderschöner Tag mit vielen Überraschungen, mit denen mich *meine Leute* hier in El Salvador feierten und ehrten. Knapp einen Monat später stand das nächste Jubiläum an, das ich allerdings nur für mich allein beging: Im September 1984 fing ich im Flüchtlingslager Colomoncagua an zu arbeiten. Damit sind es nun 35 Jahre, also mein halbes Leben, das ich mit ihnen zusammen verbracht habe.

Auch die Gemeinde Segundo Montes konnte am 18. November einen runden Gedenktag feiern: vor genau 30 Jahren kehrte die erste Gruppe der Flüchtlinge aus dem honduranischen Exil zurück in ihre Heimat El Salvador. Kurze Zeit später gründeten sie die Gemeinde Segundo Montes. Es dauerte noch weitere zwei Jahre bis ein Friedensabkommen von den ehemaligen Kriegsgegnern unterzeichnet wurde. Ihre Unterschriften besiegelten das Ende des über 10-jährigen Bürgerkriegs, der Tausende von Opfern, vor allem unter der Zivilbevölkerung gefordert hatte.

In den zumeist von den Militärs verursachten Massakern wurden viele Tausende von Frauen, Kindern und alten Menschen grausam umgebracht. Ein weltweit bekanntes Beispiel dafür ist Mozote, wo man in einigen Tagen den 38. Jahrestag des von den Militärs verursachten Massakers begehen wird.

Das Friedensabkommen erweckte viele Hoffnungen unter den Menschen, die am meisten unter dem Krieg zu leiden hatten, vor allem bei der armen Bevölkerung

auf dem Lande, in Morazán, dem Armenhaus von El Salvador. Leider brachte es jedoch nicht das Ende ihres Elends, in dem die Menschen leben. Im Gegenteil, seit der Einführung des neoliberalen Wirtschaftsmodells öffnete sich die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter. In diesem Modell ist für Arme kein Platz. Dabei sind sie es, welche die Hauptlast dieser fatalen Wirtschaftspolitik tragen müssen. Sie müssen hohe Preise für die Grundnahrungsmittel bezahlen,



Salvadorianische Krippe aus Ton

für die gestiegenen Transport- und Spritkosten aufkommen; *auf ihre* Rücken werden steigende Gaspreise und Strompreis und die Wassergebühren abgewälzt. Kinder werden zu Arbeiten für den Familienunterhalt heran gezogen. Jugendliche haben keine Perspektiven und schließen sich Jugendbanden an, mit all ihren negativen Begleiterscheinungen oder emigrieren in die USA.

Diesen Teufelskreis der Armut allein und ohne Hilfe zu durchbrechen übersteigt die Kräfte der armen Bevölkerung.

In all dieser Ausweglosigkeit war Eure bisherige solidarische Hilfe für die Menschen in El Salvador immer ein großer Hoffnungsschimmer und ein ganz konkretes Zeichen von Verantwortung mit der so genannten Dritten Welt. In diesem Zusammenhang möchte ich an all die Projekte erinnern, die von Euch im Laufe der Zeit finanziert wurden. Mit Eurer Hilfe wurden neue Arbeitsplätze für Frauen, junge Familienväter und arbeitslose Jugendliche geschaffen, im produktiven als auch im Dienstleistungssektor. Eure Unterstützung der verschiedenen Projekte und Aktivitäten im Erziehungsbereich, angefangen von den Bibliotheken mit ihrem Lektüreangebot, der Bau von Klassenräumen und Schulen, der tägliche Schultransport bis hin zu den Stipendien für Hauptschüler, Abiturienten und Universitätsstudium und die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserem Ausbildungszentrum zeigen, wie wichtig auch Euch die Ausbildung der jungen Menschen ist. Säuglinge und Kleinkinder haben mit dem Mutter-Kind-Programm bessere Chancen zum Überleben. Kranke Menschen können im Rehabilitationszentrum behandelt werden. Dank Eurer Hilfe kann ich in Notsituationen kranke Menschen zum Arzt schicken, kann in Krisensituationen mit etwas Geld helfen. Die von Euch finanzierte Altenspeisung gibt alten Menschen ihre Würde wieder, das Altenzentrum und die Arbeit ihrer Betreuerin haben in der ganzen Region Vorbildfunktion. Nicht zuletzt ist unser Jugendzentrum mit seinen vielfältigen Angeboten, die nicht nur von unseren Kinder- und Jugendgruppen genutzt werden, ein Zeichen für alle Kinder und Jugendlichen im nördlichen Morazán; ein Zeichen der Solidarität und dafür, dass es Menschen wie Euch gibt, die sich um ihr Wohlergehen Sorge machen und sich bemühen, ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Da unsere Projekte in erster Linie soziale Projekte sind, erzielen sie keine eigenen Einnahmen. Vom salvadorianischen Staat erhielten wir bisher keinerlei finanzielle Unterstützung, obwohl wir viele Bildungsaufgaben übernehmen, die eigentliche Sache des Staates sind. Wir sind daher weiterhin auf Eure solidarische Hilfe für Hilfsbedürftige in Morazán bzw. in Segundo Montes angewiesen.

Für Eure bisherige solidarische Unterstützung möchte ich mich bei Euch, auch im Namen der Menschen hier in El Salvador, sehr herzlich bedanken. Ich weiß, wie schwierig es für Gruppen, Vereine, Kirchengemeinden bzw. für einzelne Menschen ist, regelmäßig ein Projekt zu unterstützen, vor allem dann, wenn es sich um Projekte im sozialen Bereich handelt und die Not auch anderorts sehr groß ist. Trotzdem möchte ich Euch bitten, uns auch weiterhin zu unterstützen. Alle Eure Spenden und Gelder gehen direkt in das von Euch geförderte Projekt, ohne irgendwelche Abzüge. Sie kommt direkt denjenigen zugute, die ohne Eure Hilfe nicht menschenwürdig leben könnten. Wir haben viele unterstützungswürdige Projekte. In meinen Rundbriefen berichtete ich immer darüber. Für alle, die unsere Projekte unterstützen wollen, gebe ich die **Spenden-Kontonummer** an: (bitte unbedingt immer Projekt-Stichwort angeben, die Spendenbescheinigung wird im Januar des folgenden Jahres automatisch zugeschickt)

Spendenkonto:

Aktionskreis Dritte Welt e.V., Konstanz

IBAN: DE74 6929 1000 0214 6763 11

BIC: GENODE61RAD

Mein weiterer Dank gilt allen diesjährigen Besuchern: Ulf aus Konstanz, Lena aus Köln, Vicente aus Costa Rica, sowie Sarita und Elizabeth aus den USA. Es war gut, dass Ihr bei uns vorbeigeschaut habt.

Ein weiteres Mal ein herzliches Dankeschön für Eure bisher geleistete solidarische Unterstützung, sei es den Menschen hier vor Ort oder mir persönlich gegenüber.

Zum Schluss möchte ich Euch, wie jedes Jahr, eine möglichst stressfreie Advents- und Vorweihnachtszeit wünschen, eine Weihnacht zum Luftholen und Nachdenken und für das kommende Jahr 2020 Frieden in Europa und zu Hause in Deutschland. Wir hier wünschen uns, wie in den vergangenen Jahren, einen Frieden hin zu sozialer Gerechtigkeit und Freiheit.

Herzliche Grüße